Monatsgedicht : Konsequent

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

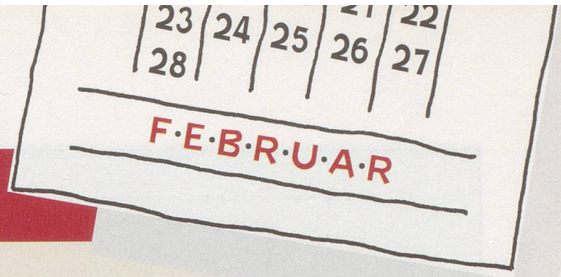
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



MONATSGEDICHT

Konsequent

Von Ulrich Weber

In Lausanne fegt ein steifer Sturm:
Tief sitzt im IOC der Wurm.
Da liess sich doch ein grosser Haufen
Mitglieder mit Geschenken kaufen.

Herr Samaranch, der Präsident,
versprach zu handeln konsequent,
und annoncierte sehr verdrossen:
«Beschenkte werden ausgeschlossen.»

Jedoch, bestraft wird nicht die Stadt,
die links und rechts bestochen hat.
So halten sich die Konsequenzen
von Samaranch in milden Grenzen.

Doch nicht genug, beschlossen schon
hat eine Schweizer Kommission,
die Mehrwertsteuer, die wir hassen,
dem IOC lieb zu erlassen.

Warum das nobele Geschenk?
Warum wohl? Wegen Sion, «denk»!
Aus lauter Angst, dass Sions Chancen
sich mindern ohne Geld-Avancen.

So setzt sich die Geschichte fort:
Geschenke da, Geschenke dort.
Und alle handeln konsequent
inkonsequent.